

Protokoll LIGA FA Soziales

am 29.08.18 beim Caritasverband für das Erzbistum Berlin

Teilnehmende:

Gabriela Hockertz (CV, Vorsitz Fachausschuss), Dr. Susanne Fairlie (LAG SIB), Irina Meyer (Parität), Christina Müller (AWO Berlin), Heike Golletz (DRK Protokoll), Hilke van den Elsen (V-ABI)

Gast: Marco Rauter (LAG SIB)

TOP 1: Begrüßung, Festlegung der Tagesordnung und Protokollerstellung

Frau Golletz muss wegen eines Folgetermins um 16:30 Uhr gehen; Frau Hockertz übernimmt dann die Protokollführung.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verabschiedet.

TOP2: Aktuelles aus den Verbänden, der LAG SIB und der lak

Frau Hockertz berichtet, dass bei der Schuldnerberatungsstelle des CV in Mitte nichts vom Zuschlag angekommen sei (32 % pro Bezirk). Herr Rauter informiert dazu, dass es dort bisher 3 Träger gibt, ein vierter Träger soll implementiert werden (Soziale Initiative Niederlausitz SIN e.V.); die Bestätigung steht noch aus.

Alle anderen Bezirke haben die entsprechenden Informationen erhalten; z.T. hat es lediglich Tarifierungen gegeben.

Der Kontakt zu den sozialpolitischen Sprechern der Fraktionen soll aufgenommen werden.

Die Fusion von BVAA und BVL-ABS zum neuen Verband für Arbeit, Bildung und Integration Berlin/Brandenburg e.V. (V-ABI) ist beschlossen, aber noch nicht eingetragen.

Der V-ABI hat knapp 70 Mitglieder.

Frau Müller erinnert an den AWO-Jahresempfang, der am 06.09.18 stattfinden wird. Einladungen wurden versendet.

Die Fachtagung der Landesarmutskonferenz „Recht auf Obdach“ am 18.09.18 findet wegen der hohen Nachfrage in der Heilig-Kreuz-Passion statt.

Das Thema der bundesweiten Aktionswoche der Schuldnerberatung wird die Wohnungslosenthematik sein. Der Aktionstag findet am 06. Juli 2019 statt.

TOP 3: Aktualisierter Sachstand zur Umsetzung der USB

Für den Caritasverband berichtet Frau Hockertz, dass die USB Stellen an die Allgemeine Sozialberatung angedockt werden konnte.

Die Differenzierung von ASB / USB wäre noch zu klären. Es zeigt sich, dass die Mehrheit der ursprünglich bestehenden Sozialberatungsstellen nicht gefördert wird. Dies war die ursprüngliche Intension des Fachausschusses.

Die Mittel sind nicht verstetigt. Die Bezirke sind unterschiedlich vorgegangen, eine Evaluation vor den neuen Haushaltsberatungen scheint zeitlich nicht realistisch.

Wichtig wäre, dass mindestens die bestehenden Mittel für den nächsten Haushalt sichergestellt werden. Im ursprünglichen Positionspapier wurde darauf hingewiesen, dass der Bedarf erheblich höher ist.

Frau Hockertz wird einen Briefentwurf an die Senatorin IAS erstellen, der nach Abstimmung im FA Soziales in der nächsten LIGA GF Runde am 24.09.18 den GF abgestimmt werden soll.

Zwecks Erstellung der Broschüre soll jedes Mitglied des FA für ihren Verband prüfen, ob die Liste korrekt ist. Frau Meyer sendet eine Mail mit Fristsetzung.

TOP 4 Wohnungslosenpolitik

Die 2. Strategiekonferenz zur Wohnungslosenpolitik findet am 10.10.18 statt; die Ergebnisse der Arbeitsgruppen werden dort vorgestellt.

Bisher war die Senatsverwaltung für Justiz nicht am Prozess beteiligt. In der letzten Woche fand ein Gespräch statt, wonach sie sich auch einbringen werden.

Zum Fachtag am 31.08.18, Infoveranstaltung zum Manual, haben sich 3 Bezirke und viele Vertreter*innen von Trägern der Wohnungslosenhilfe angemeldet.

TOP 5: Arbeitsmarkt

Frau van den Elsen berichtet zum Referentenentwurf des neuen Teilhabechancengesetz des Arbeitsministeriums; es enthält ein neues zusätzliches Instrument für Langzeitarbeitslose, d.h. Menschen, die seit mindestens 7 Jahren im Leistungsbezug sind.

Der V-ABI begrüßt das neue Instrument vor allem wegen der Langfristigkeit des Angebots, setzt sich aber auch kritisch damit auseinander, u.a. zu folgenden Punkten:

- Mittel sind nicht zweckgebunden, können somit innerhalb des Eingliederungstitels der Jobcenter für jedes Instrument eingesetzt werden
- es enthält zwar Lohnkostenzuschüsse, keine Berücksichtigung von Sach- und Verwaltungskosten der Arbeitgeber
- Lohn wird nur auf Mindestlohniveau gefördert
- degressive Förderung, Beschäftigte dürfen Teil ihres Lohns selbst erwirtschaften, das ermöglicht auch neue Modelle, weil Wettbewerbsneutralität und Zusätzlichkeit entfallen

Ggfs. gibt es eine Ko-Finanzierung über den Senat (dann aber wahrscheinlich mit dem Kriterium der Wettbewerbsneutralität); Berliner Sonderweg

Es gibt eine Diskrepanz zu den bisherigen Programmen. Das Bundessonderprogramm Soziale Teilhabe läuft aus, ebenso das bisherige FAV.

Es ist davon auszugehen, dass die IT Möglichkeiten der JobCenter zurzeit nicht ausreichen, um rückblickend zu erfassen und potentielle Teilnehmende zu ermitteln.

Die Teilnahme zählt nicht als Vermittlung, es gibt kein zusätzliches Geld für das Fallmanagement, u.v.m..

Position des V-ABI: Fachliche Anleitung sollte mitfinanziert werden, beschäftigungsbegleitende Betreuung (Coaching) ist zwar vorgesehen und mitfinanziert, sollte aber bei den Trägern liegen und nicht beim Jobcenter

900 Mio E sind veranschlagt und wenn man alles durchrechnet sind es 700 Mio

Am 30.8. ist der V-ABI mit dem Bundesnetzwerk für Arbeit und soziale Teilhabe im BMAS bevor es weitere Entwürfe seines Positionspapiers geben wird.

§16 e Vorschaltmaßnahmen

Die Regionaldirektion trifft sich mit V-ABI und denArbeitsmarktreferent*innen von AWO und Diakonie, zum Gespräche über das Teilhabe chancengesetz. Dafür wird ein Arbeitstreffen im September wurde vorgeschlagen.

DPW Studie zur Finanzierung von Bildung: 3% der Arbeitslosen kommen in den Genuss von Bildung und Qualifizierung – Thema soll weiter bearbeitet werden. Die Nachfrage nach Bildungsmaßnahmen wäre gut zu registrieren um zu sehen, wieviel Anträge auf Bildungsgutscheine abgelehnt werden, dies wird aber nicht erfasst. Wenn die Angebote für die Kunden der Jobcenter nicht passend sind, muss hier die Steuerung hinterfragt werden.

TOP 6: Verschiedenes

Im Rahmen der Aktionstage Gefängnis (vom 21.09 bis 30.09.) wird es am 21.09. mit den Trägern der Straffälligenhilfe aus allen Verbänden und weiteren Trägern ein Netzwerktreffen zu den Themen Gesundheit von straffällig gewordenen Menschen und Potenziale eines Netzwerkes freie Straffälligenhilfe geben.

Am 21.09. findet ab 17 Uhr die bundesweite zentrale Auftaktveranstaltung der Aktionstage Gefängnis unter dem Motto ‚HINGESEHEN. Gefängnis, Gesundheit, Gesellschaft‘ im Jugendkulturzentrum Pumpe statt. Die Podiumsdiskussion ist besetzt mit verschiedenen Vertreter*innen (ehemalige Inhaftierte, Engagierte und Mitarbeiter*innen des Justizvollzuges).

02.10.2018
Heike Golletz